

Die Durchführung der Wiederherstellungsverordnung in Deutschland im Offenland

Simon Keelan, Anja Schmitz, Judith Lenzen Bundesamt für Naturschutz

Grassworks Abschlussveranstaltung, Berlin 21.1.2025



Abbildung: Steffen Schobel, Flickr

Warum ein Nature Restoration Law?

Zentrale Inhalte der Verordnung

Ans Eingemachte: Die Landwirtschaft betreffende Artikel

- Art. 4: FFH-Lebensraumtypen
- Art. 10: Bestäuberpopulationen
- Art. 11: Landwirtschaftliche Ökosysteme
- Art. 11 (4): Landwirtschaftliche Ökosysteme – Moore

Beispiele für Wiederherstellungsmaßnahmen im Offenland (W-VO Anhang VII)

Zeitplan für Umsetzung bis 2032

Wir fangen nicht bei Null an: Wertvolle Projekte

Warum ein Nature Restoration Law?

Aus Sicht der EU Kommission haben **EU-Naturschutzrichtlinien ihre Ziele verfehlt**

W-VO eine Maßnahme des **Green Deal** und setzt Verpflichtungen des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework um (COP 15), Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS)...

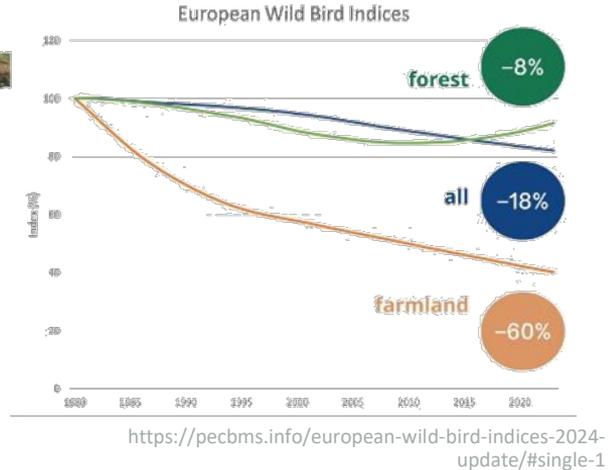
- Starke Anknüpfungspunkte zu bestehenden Richtlinien
 - Konkretisiert mit verbindlichen **zeitlichen Zielvorgaben**
 - Setzt Schwerpunkt auf **flächenbasierte Wiederherstellungsmaßnahmen**
 - Adressiert die meisten europäischen Lebensräume
- Finanzierung der Maßnahmen aus Förderinstrumenten wie GAP, ANK, Bundesnaturschutzfonds
- In Kraft getreten am **18.08.2024**
- Als Verordnung **gilt das Nature Restoration Law für Bund und Länder unmittelbar**



168 species
30 countries
44 years
(1980-2023)



2024 UPDATE



Zentrale Inhalte der Verordnung



Unionsziel: Einleitung von Wiederherstellungsmaßnahmen...

- Auf mindestens **20 % der Land- und 20 % der Meeresfläche der EU bis 2030**,
 - Für alle Ökosysteme, die einer Wiederherstellung bedürfen, bis 2050
-
- Spezifische Ziele für Ökosysteme der **Gesamtlandschaft** in weiteren Artikeln
-> **Landwirtschaft** insbesondere: **Art. 4, (9), 10, 11**
 - Erstellung des Nationalen **Wiederherstellungsplans** mit Umfang (km²) und indikativen Potenzialkarten von Wiederherstellungsflächen bis 1.9.2026
 - Im Wiederherstellungsplan werden Maßnahmen und Suchräume, die notwendigen finanziellen Mittel und zufriedenstellende Niveaus der Indikatoren festgelegt

Art. 4: „FFH-Lebensraumtypen“



Art. 4(1): Zustand verbessern

Einleitung von Wiederherstellungsmaßnahmen auf **Flächen von Lebensraumtypen in nicht gutem Zustand**

30 %

der **Gesamten Fläche der LRT in nicht gutem Zustand**

(keine Vorgabe welche LRT Gruppen)
Priorität in Natura 2000 Gebieten

60 %

der Flächen, **in nicht gutem Zustand**, in **allen LRT-Gruppen**

90 %

Art. 4 (4): Günstige Gesamtfläche FFH-Lebensraumtypen herstellen

Einleitung von Maßnahmen auf **zusätzlichen Flächen** zum Erreichen der **günstigen Gesamtfläche** auf

30 %

der **zusätzlichen** Fläche, die erforderlich ist, um die günstige Gesamtfläche für **jede LRT Gruppe** zu erreichen

60 %

100 %

2030

2040

2050

Art. 10: Bestäuberpopulationen

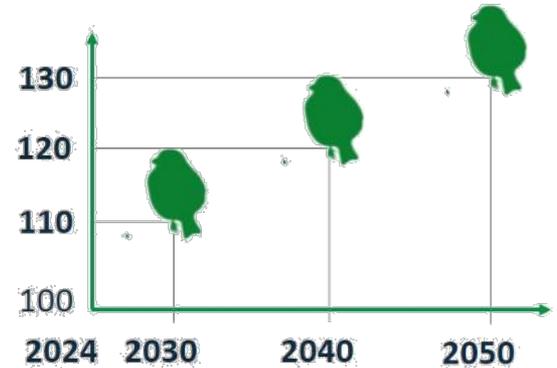
- Bis 2030 **Rückgang umkehren** und Vielfalt verbessern
- Ab 2030 steigender Trend von Bestäuberpopulationen
- Methode zur **jährlichen Datenerhebung** wird per delegiertem Rechtsakt festgelegt
- **Ziel:** zufriedenstellendes Niveau



Art. 11: Landwirtschaftliche Ökosysteme

- Anstieg **Index häufiger Feldvogelarten** (Index 2024 = 100)
- Für zwei von drei Indikatoren steigender Trend:
 - Index der **Grünlandschmetterlinge**
 - **Organischer Kohlenstoffvorrat** in mineralischen Ackerböden
 - **Landschaftselemente** mit großer Vielfalt

Ziel: zufriedenstellende Niveaus

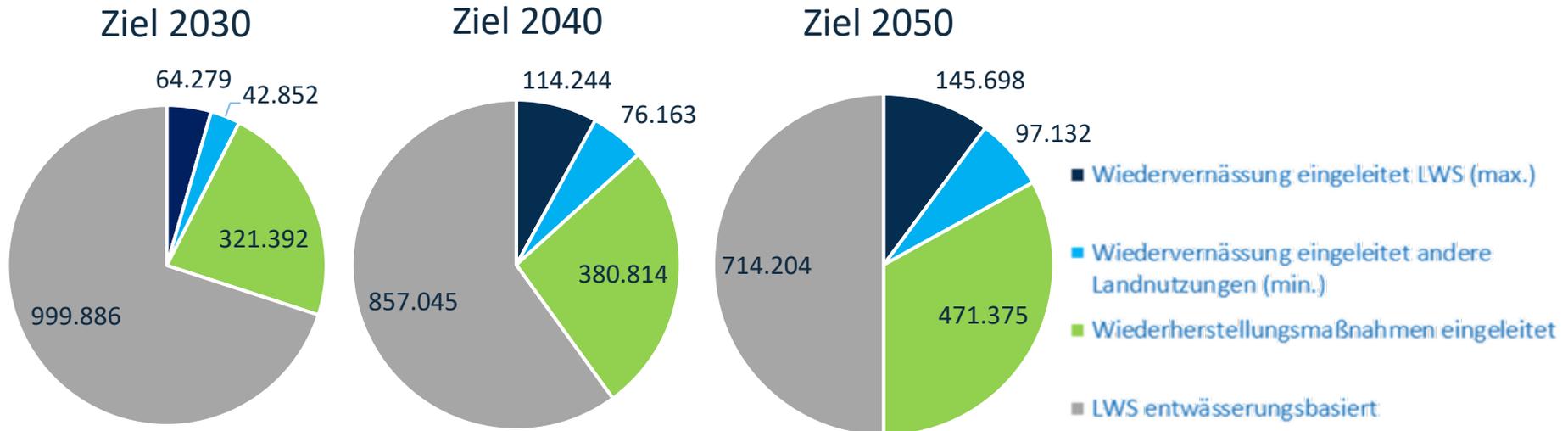


Art. 11 (4): Landwirtschaftliche Ökosysteme - Moore



Wiederherstellungsmaßnahmen auf Flächen **landwirtschaftlich genutzter, entwässerter Moorböden**

Landwirtschaftlich genutzte organische Böden in D **1,43 Mio ha (Thünen, 2023)**



Beispiele für Wiederherstellungsmaßnahmen im Offenland



W-VO Anhang VII gemäß Art. 14(16)

- (1) Wiederherstellung von Feuchtgebieten durch Wiedervernässung entwässerter Moorböden, Entfernung von Entwässerungsstrukturen für Moorböden (...)
- (2) Verbesserung der hydrologischen Bedingungen in natürlichen und naturnahen Ökosystemen
- (3) Entfernung unerwünschter Verbuschung oder nicht heimischer Pflanzen auf Grasland und Feuchtgebieten
- (4) Anwendung von Paludikultur
- (16) Einführung von Landschaftselementen mit großer Vielfalt auf Ackerflächen und intensiv bewirtschaftetem Grünland (z.B. Pufferstreifen, Feldränder mit heimischen Blühpflanzen, Hecken, Bäume, Trockenmauern, Teiche, ökologische Korridore, Trittsteine)
- (17) Vergrößerung der landwirtschaftlichen Fläche mit agrarökologischen Bewirtschaftungsmethoden (wie ökologischer/biologischer Landwirtschaft oder Agroforstwirtschaft, Mischkulturen und Fruchtfolge, integriertem Pflanzenschutz und Nährstoffmanagement)
- (18) Verringerung der Weideintensität oder Mahd auf Grünland – oder Wiederherstellung extensiver Beweidung oder Mahd wo sie aufgegeben wurde
- (19) Einstellung oder Verringerung des Einsatzes chemischer Pestizide sowie chemischer und tierischer Düngemittel
- (20) Einstellung des Pflügens von Grünland und des Einbringens von Samen ertragreicher Gräser
- (22) Verbesserung der Vernetzung zwischen Lebensräumen zur Förderung der Entwicklung von Artenpopulationen
- (24) Entfernung und Bekämpfung invasiver und gebietsfremder Arten

Zeitplan für Umsetzung bis 2032

2025- Erstellung des Nationalen Wiederherstellungsplans (Art. 15)

- **Quantifizierung** der zu wiederherstellenden Fläche
- **Beschreibung der Maßnahmen** und Potentialflächen
- Entwurf **Zeitplan** für Durchführung von Wiederherstellungsmaßnahmen
- Verfahren zur **Bewertung der Wirksamkeit**
- Geschätzter **Finanzbedarf**

Start F+E
Unterstützungs-
vorhaben
Umsetzung der W-
VO

Beteiligung Stakeholder
Dialogforen ab Frühling
Einheitlicher
Wissenstand
Diskussion zu Umsetzung
von Instrumenten

FFH Bericht 2025

Ab sofort: Einhaltung Verschlechterungsverbote, Überwachung der Indikatoren

2026

Vorstellung des nationalen **Entwurfs** des Wiederherstellungsplans und **Kommentierung durch die Öffentlichkeit** (vgl. z.B. NBS)

Übermittlung eines Entwurfs des Wiederherstellungsplans an die KOM bis zum 01.09.2026

Rückmeldung zum Entwurf des W-Plans durch die KOM nach 6 Monaten

2027

Überarbeitung des Entwurfs und Übermittlung des W-Plans an die KOM 6 Monaten nach Eingang der KOM-Rückmeldung

2028

Beginn 3-jähriger Meldezyklus, u.a.

- Wiederherstellungsflächen (km²)
- entfernte Flussbarrieren
- Beitrag zum Baumpflanzungsziel (3 Mrd. Bäume)

2030

Festlegung **zufriedenstellender Niveaus** von Indikatoren

2031

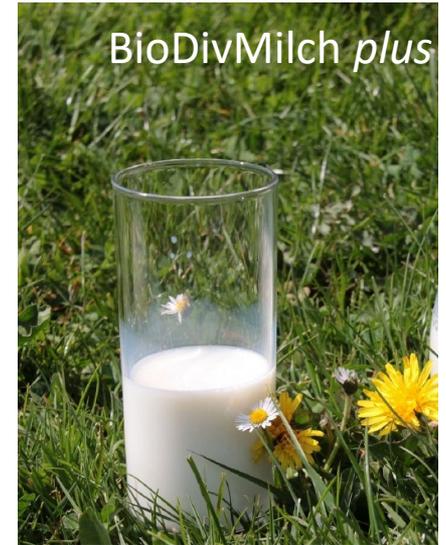
Beginn 6-jähriger Meldezyklus, u.a.

- Fortschritte bei der Umsetzung des W-Plans
- Erreichung der Ziele und Verpflichtungen der W-VO

2032

Revision W-Plan in 2032 und 2042

Projekte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ausarbeitung des Vortrags unter
Mitwirkung von:

Dr. Martin Freitag FG II2.3

Stefanie Heinze FG II2.3

Christina Müller FG II2.2

Grassworks Abschlussveranstaltung, Berlin 21.1.2025



Abbildung: Rene Mensen, Flickr